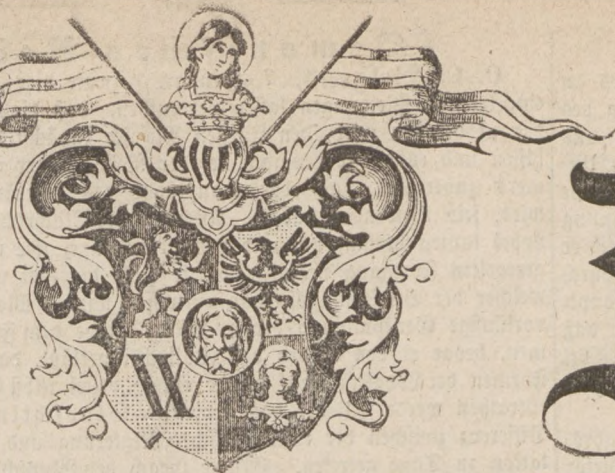


Expedition: Herrenstraße 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 10. Januar 1859.

Nr. 14.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 9. Januar. Der Kaiser hat den österreichischen Botschafter Baron v. Hübnar auf heute zur Jagd nach Fontainebleau eingeladen. — Man versichert, daß die piemontesische Thronrede ohne politische Bedeutung sein werde. — Der heutige „Moniteur“ enthält ein Dekret, durch welches die Legislative zum 7. Februar einberufen wird.

Im Sonntagsgeschäft wurde die 3proz. Rente bei unbedeutendem Geschäft zu 70, 95 gehandelt.

Paris, 8. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. erböhrte zu 70, 90, fiel auf 70, 60, hob sich auf 71, 05 wick abermals auf 70, 70, stieg wiederum auf 71, 05 und schloß sehr belebt aber wenig fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pSt. Rente 70, 95. 4pSt. Rente 97, —. 3pSt. Spanier 42½. 1pSt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 600. Kredit-mobilier-Aktien 860. Lombardische Eisenbahn-Aktien 542. Franz-Joseph 510.

London, 8. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselkurs auf Wien war 10 fl. 39 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 6 Sch. Silber 61½. Consoles 96. 1proz. Spanier 30½. Mexitaner 20. Sardinier 87½. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 100½.

Der erschienene Bankausweis ergibt einen Notenumlauf von 20,882,250 Pfd., und einen Metallvorrath von 19,145,649 Pfd. St.

Wien, 8. Januar, Nachmittags 12 Uhr 45 Min. Börse flau. Neue Loose 99, —.

5proz. Metalliques 82, 50. 4½proz. Metalliques 73, 50. Bank-Aktien 960. Nordbahn 172, —. 1854er Loose 113, —. National-Anlehen 83, 30. Staats-Eisenbahn-Certifikate 243, 30. Kredit-Aktien 226, —. London 101, 90. Hamburg 76, 60. Paris 40, 50. Gold 101½. Silber —. Elisabeth-Bahn 84, —. Lombard. Eisenbahn —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Wien, 8. Januar. An der heutigen Abendbörse haben starke Schwankungen stattgefunden. Nachdem Kreditaktien bis auf 222, 50, Staatsbahn bis auf 241, 50 und Nordbahn bis auf 169, 50 heruntergegangen waren, schlossen Kreditaktien 226, 30, Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 244, 40 und Nordbahn 171, 20 in besserer Haltung.

Frankfurt a. M., 8. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs flauer, im Laufe der Börse etwas besser, Schluß ziemlich fest.

Schluß-Course: Ludwigsb.-Bayer 147½. Wiener Wechsel 114½. Darmst. Bank-Aktien 232½. Darmstädter Zettelbank 229. 5proz. Metalliques —. 4½proz. Metalliques —. 1854er Loose —. Oesterreich. National-Anlehen —. Oester. Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 277. Oesterreich. Bank-Anleihe 1082. Oester. Kredit-Aktien 263. Oesterreich. Elisabeth-Bahn —. Rhein-Nabe-Bahn 57. Mainz-Ludwigsb.-Akt. A. 100. Mainz-Ludwigsb.-Akt. C. 91½.

Hamburg, 8. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Die Börse, Anfangs sehr flau, wurde feier und schloß in matter Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 605. National-Anleihe 80. Oester. Kredit-Aktien 111 B. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 83½. Wien —.

Hamburg, 8. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts fest gehalten. Roggen loco unverändert, ab auswärts unbeachtet. Del loco 29½, pro Mai 29½, pro Oktober 27½. Rasse unverändert, jedoch ruhig. Zint flau.

Liverpool, 8. Januar. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Januar. In diplomatischen Kreisen ist die Nachricht von der Verlobung des Prinzen Napoleon Bonaparte und der Prinzessin Clotilde, Tochter des Königs von Sardinien, verbreitet und beglaubigt. (R. Z.)

Die Prinzessin Clotilde Maria Theresia Louise, Tochter des Königs Victor Emanuel II. von Sardinien und der Erzherzogin Adelheid von Oesterreich (gestorben den 20. Januar 1855), ist geboren am 2. März 1843; — der Prinz Napoleon Bonaparte, Sohn des Prinzen Hieronymus Napoleon Bonaparte und der Prinzessin Friederike von Württemberg (gestorben den 28. Nov. 1835), ist geboren am 9. Sept. 1822.

Corfu, 3. Januar. Vor einigen Tagen kam ein Depeschencourier von London. Es heißt, der Lord-Ober-Kommissär für abrußen und Sir Gladstone mit dessen Funktionen bis zur Ankunft eines neuen Funktionärs betraut. Die englische Regierung verspricht gänzliche Reform der ionischen Verfassung, ohne auf die Wünsche der Nationalpartei einzugehen, die eine unabhängige Regierung durch eigenen Senat mit selbstgegebener Verfassung wollen.

Preußen.

Berlin, 9. Janar. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Rentanten der Berg-Amts-Kasse zu Gisleben, Karl Leopold Christian Krause, und dem Rentanten der Salzamt-Kasse zu Dürrenberg, Karl August Böttger, den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

[Bestätigungs-Urkunde, betreffend den zweiten Nachtrag zum Statute der Reiffe-Brieger-Eisenbahn-Gesellschaft.] — Im Namen Sr. Maj. des Königs: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent. Nachdem die Reiffe-Brieger-Eisenbahn-Gesellschaft in der Generalversammlung vom 21sten Juli 1858 die Vermehrung des Gesellschaftskapitals um 100,000 Thlr. und außerdem in Ergänzung des § 17 des unterm 13. März 1846 (Seife-Sammlung Seite 129) allerhöchst bestätigten Statutes die Ausgabe von sogenannten Talons behufs Erhebung neuer Serien von Dividendscheinen für die Stamm-Aktien beschlossen und zu dem Ende die in dem anliegenden (a) zweiten Nachtrage zum Statute enthaltenen Bestimmungen zur Bestätigung vorgelegt hat, wollen Wir diesen Beschlüssen und dem gedachten Nachtrage unsere Genehmigung hierdurch ertheilen. Die gegenwärtige Urkunde ist nebst der Anlage durch die Seife-Sammlung bekannt zu machen.

Urkundlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insegele.

Gegeben Berlin, den 27. Dezember 1858.

(L. S.) **Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.**
von der Heydt. Simons.

[Bekanntmachung vom 8. Jan. 1859 — betreffend die Eröffnung des auf den 12. Januar 1859 einberufenen Landtags.] Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 23. Decbr. v. J. werden die Herren Mitglieder beider Häuser des Landtages hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß die Eröffnung des auf den 12. Januar einberufenen Landtages an diesem Tage, Vormittags 11½

Uhr, im weißen Saale des königl. Schlosses stattfinden, und daß zu- vor um 10 Uhr ein Gottesdienst für die evangelischen Mitglieder in der Domkirche, für die katholischen in der St. Hedwigskirche abgehalten werden wird. Berlin, den 8. Jan. 1859. Der Minister des Innern. Flottwell.

[Militär-Wochenblatt.] v. Hartmann, Oberst-Lieut. und Komdr. des 2. Drag.-Regts., zur Dienstleistung beim Kriegsministerium vorläufig kommandirt. v. Runowsky, Sec.-Lt. vom 24. in das 21. Infant.-Regt. versetzt. Schulze, Pr.-Lt. vom 4. Art.-Regt. und kommandirt zur Dienstleistung bei der Geschützfabrik, unter Führung à la suite dieses Regts., zum Direktions-Assistenten der Pulverfabrik zu Spandau ernannt. v. Salisch, Oberst-Lieut. und Komdr. des Garde-Drag.-Regts., unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandanten von Kolberg ernannt. v. Borstell, Major und Komdr. des 8. Kür.-Regts., in gleicher Eigenschaft zum Garde-Drag.-Regt. versetzt. Baron v. Eberstein, Oberst und Kommandant von Kolberg, als Generalmajor mit Pension zur Disposition gestellt. Klossch, Gerichts-Assessor in Berlin, zum Garnison-Musikdirektor in Danzig ernannt. Giekmann, Zahlmeister-Asspirant vom 22. Inf.-Regt., zum Zahlmeister 2. Klasse beim 2. Bat. (Kosel) 22. Pw.-Regts. ernannt.

Berlin, 8. Januar. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute die Vorträge des General-Majors v. Manteuffel, sowie des Wirkl. Geh. Rabinets-Raths Maistre entgegen. — Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm machte gestern Mittag eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. — Der General-Lieutenant v. Hann, Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements, hat einen längeren Urlaub erhalten, und mit seiner Stellvertretung ist der Vorstand der Ingenieur-Abtheilung im Kriegs-Ministerium, Oberst-Lieutenant v. Krenthe-Fink, beauftragt worden. Dem Vernehmen nach hat der General-Lieutenant v. Hann um seinen Abschied nachgesucht, und als Kandidaten für seine im Kriegsministerium bisher innegehabte Stelle werden bisher in militärischen Kreisen genannt: General-Major v. Voigts-Rheß, General-Lieutenant v. Runowsky, Inspektor des technischen Instituts der Artillerie, und Oberst Synold v. Schütz, Chef der Remonte-Depot-Abtheilung im Kriegsministerium. (Pr. Z.)

Unter den Vorlagen für die bevorstehende Session des Landtages wird sich, wie verlautet, auch die in Bezug auf die Ausführung der Eisenbahn von Bromberg nach Thorn und wegen Legung eines zweiten Geleises auf der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn befindenden. Ferner hören wir auch, daß ein Gesetz wegen der Vorstuth im Bezirk des Appellationsgerichts zu Köln, auch wohl das schon früher beiprochene Gesetz wegen der Fischerei-Ordnung in Pommern jetzt vorgelegt werden dürften. Endlich sollen auch aus dem Justizministerium, abgesehen von dem Ehescheidungs-Gesetz und der Regulirung der Civilstands-Register für die Disidenten, noch einige minder erhebliche Vorlagen zu erwarten sein. Das Gesetz über die Noth-Civil-Ghe scheint nach neuesten Nachrichten wieder zweifelhaft geworden zu sein. In der vorbereitenden Kommission sollen sich Wenzel, Graf Schwerin und v. Zander dagegen ausgesprochen haben. — Die von hiesigen Künstlern beantragten 50,000 Thlr. für Kunstzwecke werden nicht auf das Budget kommen.

Die „Post. Z.“ meldet, daß im Namen des neumarkter Kreistages von dem im breslauer-neumarkter Kreise gewählten Abg. von Salvati an den bevorstehenden Landtag eine Petition eingereicht werden soll, welche sich über die durch eine mit der neuen Landwehr-Kavallerie-Formation von 1852 in Zusammenhang gebrachte Umstellung der Uebungsperiode in die Regimentsstab-quartiere, anstatt in die Landwehr-Bataillons-Quartiere, und eine darauf gegründete eigenthümliche Aufschreibung von sogenannten Transportkosten-Ausgleichungs-Beträgen bezieht. Der Antrag des Kreistages zu Neumarkt geht dahin: 1) Das hohe Haus wolle die im Eingange der Petition gestellte Beschwerde, unter dringender Empfehlung einer gefälligen Regelung des Gegenstandes, den hohen Ministerien des Innern und des Krieges zur Berücksichtigung überweisen. 2) Das hohe Haus wolle dabei die gedachten Ministerien ersuchen, bis jene Regelung erfolgt sein wird, keine weiteren Transportkosten-Ausgleichungs-Beträge (z. B. für die Herbstübung von 1858) auszusprechen oder einzuzahlen und eben so die Zurückzahlung der vom neumarkter Kreise eingezogenen 203 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. an denselben befürworten. (Die Angelegenheit ist früher ausführlich besprochen worden.)

Se. k. Hoheit der Prinz-Regent kehrte gestern um 5 Uhr von dem Treibjagen bei Potsdam zurück und dinirte mit Sr. Hoh. dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Zum Thee am Abend empfingen Ihre königlichen Hoheiten u. A. den Minister des Auswärtigen, Frhrn. v. Schlieff, und den Attache der Gesandtschaft in London, Grafen Blücher. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen hatte am Abend der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm königl. Hoheit einen Besuch gemacht.

— Der Herzog von Dino ist nach Posen abgereist.

— Der Generalmajor v. Moon ist von Posen und der Generalmajor v. Voigts-Rheß von Frankfurt a. O. hier angekommen.

— Der königl. hannoversche Wirkl. Geh. Rath und Gesandter am hiesigen Hofe, Kammerherr Graf zu Inn- und Knyphausen, ist von Hannover und der großherz. hessische Gesandte am hiesigen Hofe, Legationsrath v. Biegeleben, von Darmstadt hierher zurückgekehrt.

— Wie wir hören, wird am nächsten Montag ein Kapitel des königl. Hausordens von Hohenzollern abgehalten werden. (N. P. Z.)

— Die „B. u. S.“ meldet: Aus den Reihen der Besitzer von Zuckerfabriken waren zur Zeit der Eröffnung der hannoverschen Zollvereinskonferenz der preussischen Regierung mehrere Petitionen zugegangen, in welchen auf die Nothwendigkeit einer Steuervergütung bei der Ausfuhr als Ersatz für die eingetretene höhere Belastung der Rübenzucker-Industrie hingewiesen wurde. Dem Vernehmen nach hat die Regierung vor Kurzem auf diese Eingaben den Bescheid ertheilt, daß sie die Sache im Auge behalten und bei der nächsten passenden Gelegenheit bei den übrigen Vereins-Regierungen wieder in Anregung bringen werde.

Deutschland.

Itzho, 7. Januar. In der heutigen Sitzung der holsteinischen Ständeverammlung wurde zunächst vom Präsidenten mitgetheilt, daß das neu erwählte Mitglied für Kiel, der ehemalige Ober-Appellations-Gerichtsrath Preußler eingetroffen sei. (Die Wahl desselben hat gestern

stattgefunden.) Nachdem dann von dem Eingange mehrerer Petitionen Anzeige gemacht worden, schreitet die Versammlung wiederum zur Wahl von Ausschüssen, welche die von der Regierung gemachten Vorlagen begutachten sollen. Diese Vorlagen betreffen: 1) die Ausübung der Advokatur in Altona, 2) eine Gerichtsordnung für das Oberappellationsgericht, 3) die Anfechtbarkeit gewisser vor dem Concurse vorgenommener Rechtsgeschäfte, 4) die Urkundenedition in gewöhnlichen Civilprozessen. Außerdem wurde noch ein Petitionsausschuß niedergesetzt. Der Präsident zeigte hierauf an, daß die nächste Sitzung am 20. dieses Monats stattfinden werde (um den Ausschüssen bis dahin zur Ausarbeitung ihrer Gutachten Zeit zu geben), so wie daß in Zukunft eine Partee in- und ausländischer Zeitungen zur Benutzung für die Ständemitglieder ausgelegt sei. — Die Versammlung vertagt sich hierauf bis zum 20. d. Mts.

Oesterreich.

Wien, 7. Januar. Heute marschirte das Infanterie-Regiment Hessen nach Italien, morgen werden die Regimenter Belgien, Dom Miguel und Liechtenstein dahin abgehen, übermorgen das Regiment Stephan. Ferner werden zwei Kavallerie-Regimenter, und zwar das Husaren-Regiment König von Preußen und das Ulanen-Regiment Civalart, so wie 8 Batterien, ein Jägerbataillon, die nothwendigen technischen Korps und 4 Kroaten- (Grenzer-) Bataillone dahin folgen. — Das um und in Wien liegende Armeekorps wurde also mit Ausnahme eines aus Italienern bestehenden Regiments nach dem Süden dirigirt, dieses letztere soll nach Westgalizien bestimmt sein. Diese Truppen wurden binnen 24 Stunden mobil gemacht, ein beachtenswerther Beweis von der Schlagfertigkeit unserer Heere.

Se. k. Hoheit der Erzherzog General-Gouverneur des lombardisch-venetianischen Königreiches wird dem Vernehmen nach den Karneval heuer in Venedig zubringen und binnen Kurzem von Mailand in diese Stadt übersiedeln.

O. C. Wien, 8. Jan. Das Ensemble der heute eingelaufenen Tagesnachrichten dreht sich noch immer um die Gerüchte in Paris. Es scheint allerdings, daß in der französischen Hauptstadt eine namhafte Verstimmlung der öffentlichen Meinung Platz gegriffen habe, die einiger Zeit bedürfen wird, um sich zu legen. Die „Independance belge“ nimmt keinen Anstand, offenherzig zu bekennen, daß die Kundgebungen zu Paris, die in den Courten ihren ziffermäßigen Ausdruck finden, kriegerischen Ideen durchaus ungünstig sind. Wenn übrigens die Moniteurnote noch gestern nicht im Stande war, das Fieber der pariser Börse zu kalmbren, so wird hoffentlich die Besonnenheit und eine nüchternere Erwägung der Sachlage in den nächsten Tagen die Oberhand behaupten.

Darstellungen einiger englischer Blätter, z. B. der „Times“, des „Morning Chronicle“ über diese Dinge erscheinen uns vor der Hand noch zu wenig geklärt und zeigen nur eines, daß man in England zunächst das Bedürfnis fühlt, sich zu orientiren. Diesem Bedürfnisse kann jedoch leicht genügt werden, wenn man in Erinnerung bringt, was Oesterreich für das Wohl seiner lombardisch-venetianischen Provinzen in aufrichtiger Gesinnung gethan hat. Daß es Ruhe, Wohlfahrt, Ordnung auf der ganzen Halbinsel verbreitet und gesichert wünscht, liegt in seinem Interesse, daß es die Unabhängigkeit aller italienischen Regierungen achtet, ist ein auszeichnendes Merkmal seiner eben so gemäßigten als streng rechtlichen Politik. Das ist der rechte Weg, in diesem Falle auch der einzig verlässliche.

Einer Privatmittheilung zu Folge, die wir aus Turin vom 6ten d. M. erhalten, läßt sich dort eine noch reichlichere Lesung von aufregenden Gerüchten vernehmen. Ein Korrespondent der „Gazetta del popolo“ will wissen, die mazzinistische Partei in Genua habe in eigens veranstalteter Versammlung beschlossen, die Regierung unter den gegenwärtigen Umständen zu unterstützen. Womit? Auf welche Weise? In allen andern Dingen würden wir die „Gazetta del popolo“ als eine nicht sonderlich verlässliche Quelle mit Stillschweigen huergeben. Aber schon der Umstand, daß an eine solche Combination geglaubt wird, ist charakteristisch, und dürfte überall dießseits der Alpen Beachtung verdienen.

Prag, 7. Januar. Heute hat das k. k. Infanterie-Regiment Freiber von Almann, seit mehreren Jahren in Prag stationirt, die Stadt verlassen, um auf der Staatsbahn nach Wien befördert zu werden und dort vorläufig in Garnison zu bleiben. Die Verstärkung einiger Garnisonen in Italien mag die Ursache dieser Truppendislokation sein. Es verlautet nichts darüber, welches Regiment hier die Stelle des abmarschirenden einnehmen werde. (Dr. Z.)

Italien.

Rom, 1. Januar. Se. Majestät der König von Preußen besuchte vorgestern die wiederaufgebaute St.-Pauls-Basilica an der öffentlichen Straße. Er verweilte lange im Innern, betrachtete mit besonderer Aufmerksamkeit die in der im J. 1823 abgebrannten St.-Pauls-Kirche noch trefflich erhaltenen Mosaiken aus dem 5. Jahrhundert. Der König trat später in das anliegende Benedictiner-Kloster und sah die literarischen Merkwürdigkeiten der Bibliothek. Der Abt hatte darauf die Ehre, sämtliche Patres vorstellen zu dürfen, darunter mehrere Preußen, mit denen Se. Majestät freundliche Worte wechselte.

Mailand, 30. Dez. Ein Bataillon des Regiments Reischach ist nach Pavia abgegangen. — Die Kommission zur Ausgleichung und Herabsetzung der Grundsteuer ist bereits unter dem Präsidium des Freiherrn v. Burger zusammengetreten und in vollster Thätigkeit.

(N. A. Z.)
Der „Independente“ schreibt aus Mailand, daß italienisch gesinnte Freunde sich jetzt mit den Worten: „Viva Verdi“ begrüßen; namentlich ist dies in den Theatern der Fall. Die Erklärung dieser revolutionären Kinderei ist folgende: „Viva Vittorio Emanuele Re D'Italia.“

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Die diplomatische Verwarnung des Kaisers an Oesterreichs Adresse hat durch die muthmaßlich ruhige Austragung des festsitzenden Fürstenworts einen Theil ihrer Bedenlichkeit verloren, und dennoch beherrscht auch heute noch die Furcht vor dem, was kein Ungeheuer vorher berechnen kann, was Wenige wünschen und viele Millionen Steuerpflichtiger fürchten, unbeschränkt die öffentliche Meinung in der Hauptstadt. Ja, der Schrecken ist noch im Zunehmen, weil er durch die Rückführung aus den Provinzen, wo die Aufregung durch die pariser Blätter und Börsen-Course noch größer als in der Hauptstadt selbst erscheint, jetzt verstärkt wird. Doch steht zu hoffen, daß gerade die Stärke und Allgemeinheit des Fiebers die Kriegspartei bei Hofe etwas flüchtig machen und zum Einlenken oder mindestens zum Vertragen ihrer festen Pläne bestimmen dürfte.

Unheimlich erscheint auch eben das Zusammentreffen des Neujahrswunsches in den Tuilerien mit den Lebenswünschen auf Italien und Victor Emanuel, womit in Mailand das Jahr 1859 begrüßt wurde. Italienische Briefe, die hier gestern eingetroffen, lassen befürchten, daß die Kundgebungen gegen Oesterreich sich wie ein Lauffeuer über die ganze Halbinsel verbreiten werden. Nachdem Baron v. Hübnert vorgestern eine lange Konferenz mit dem Grafen Walewski gehabt, ist gestern ein Gefandtschafts-Attache nach Wien mit wichtigen Depeschen abgegangen. Sogar die etwas längere Dauer der gestrigen Sitzung des Minister-Conseils hat der Furcht neue Nahrung gegeben.

Die pariser lithographirte Correspondenz meldet unter ihren letzten Nachrichten: „Man versichert, es seien an die französisch-diplomatischen Agenten im Auslande Instruktionen erlassen worden, worin die französische Regierung gegen jede ihr untergeschobene Absicht, mit irgend einer Macht zu brechen, protestire. Außerdem betrachtet man als Anzeichen des Friedens den Umstand, daß Graf Walewski dieser Tage ein großes diplomatisches Diner geben wird, wozu auch Baron v. Hübnert eingeladen ist, und daß letzterer die Einladung angenommen hat.“

Großbritannien.

London, 6. Jan. Der Prinz von Wales flüchtete gestern in Begleitung des Obersten R. Bruce und des Hauptmanns Grey der Gräfin von Reilly einen Besuch in Claremont ab. Die Gäste, welche gestern das königliche Schloss zu Windsor verließen, waren der Herzog und die Herzogin von Wellington, der Earl von Sandwich, Viscount und Viscountess Palmerston, und Viscount und Viscountess Hardinge. Der Prinz von Wales tritt seine Reise nach dem Festlande, von Schloss Windsor aus, am nächsten Morgen an. Se. königl. Hoheit begibt sich zuerst nach München und von da über den Brenner nach Italien. Er wird direkt nach Rom reisen und sich dort vermutlich einige Monate aufhalten. Auf der Rückreise wird der Prinz die bedeutendsten Städte Nord-Italiens besuchen und durch die Schweiz und Deutschland nach England heimkehren.

Rußland.

Von der russischen Grenze, im Januar. [Bestrafung des Grafen Cz....i.] Man erzählt sich, daß der russische Graf Cz....i, der sich durch sein in den Zeitungen vielfach besprochenes empörendes Benehmen und Verfahren gegen einen memeler Kapizier und dessen Gehilfen eine traurige Berühmtheit erworben, vom russischen Kaiser mit dem Verlust seines Ranges und Titels als kaiserlicher russischer Kammerherr, mit dem Verlust seiner Orden und mit einer Geldstrafe von mehreren Tausend Rubeln bestraft worden sein soll; übrigens soll demselben auch die Aussicht genommen worden sein, in Zukunft irgend welche Ehrenposten bekleiden zu dürfen. Vom Herrn Grafen Cz....i erzählt man sich in Rußland übrigens noch manches andere ähnliche Stückchen seines Betragens und Unterfangens gegen preussische Handwerker etc., welches er schon früher verübte. (Königsb. Z.)

Spanien.

Madrid, 1. Januar. Folgendes ist, nach der amtlichen Zeitung, der Wortlaut der Erklärung des Minister-Präsidenten und des Grn. D. Lozaga in der Abgeordneten-Sitzung vom 31. Dezember:

Der Minister-Präsident: Ich kann der Kammer die Versicherung ertheilen, daß seit dem sechsmonatlichen Bestehen des Ministeriums die Beziehungen mit der Regierung der Verein. Staaten stets sehr freundschaftlich, ja herzlich waren; ich war daher überrascht, in der Botschaft des Präsidenten der Verein. Staaten zu lesen, daß unsere Beziehungen sich in einem wenig befriedigenden Zustande befinden. In den wenigen Unterredungen, welche ich mit dem würdigen Vertreter der anglo-amerikanischen Republik zu pflegen Anlaß hatte, herrschte stets solche Herzlichkeit und solches Wohlwollen, daß ich überzeugt sein durfte, daß die Beziehungen beider Regierungen vollkommen freundschaftlich seien und keiner Gefahr getrübt zu werden, ausgesetzt sind. Dieses Vertrauen begt die Regierung der Königin noch immer. In den Beziehungen zu den Verein. Staaten wie zu den andern Ländern war sie stets bestrebt, vorzüglich, rüchhaltend, gleichzeitig aber auch stets würdig und fest zu sein, wie es sich für die Regierung eines großen Volkes geziemt. — Die Zeit der Erschlaffung, welche Krieg und Uneinigkeit in Spanien schufen, ist dahin; heute betrat unser Vaterland sicher eine Aera der Entwicklung und wahrhafter Restauration. Wenn Spanien nicht mächtig genug ist, um zu drohen, so ist es stark genug, um die Integrität seines Gebiets und die Würde seines unbeschnittenen Namens zu verteidigen. In welche Verhältnisse die spanische Nation auch gerathen möchte, gegen die Stimme der Ehre wird sie nie taub sein und nie sich des kleinsten Theils ihres Gebiets entäußern; einen dahin zielenden Antrag wird die Regierung als eine Verleumdung der Gesinnungen des span. Volkes ansehen! (Gut! Gut!) Das Nationalgefühl, welches man geschwächt wähnte und welches in Folge unserer inneren Zerwürfnisse leider etwas abgenommen hatte, dieses Gefühl, die Quelle so vieler hohen Thaten und der edelsten und heldenmüthigsten Gedanken, erwacht mit neuer Kraft; es wächst, es gewinnt täglich an Stärke. Nie werden wir angreifen, nie zu herrschen versuchen; nie aber werden wir einen Eingriff dulden in die Hinterlassenschaft unserer Väter. Im Namen der Regierung der Königin muß ich erklären und erkläre ich, daß wenn ein Zerwürfniß, eine Uneinigkeit zwischen zwei Regierungen entstehen würde, die spanische Regierung, wenn sie sich genöthigt sähe, eine entschlossene Haltung anzunehmen, nur dafür besorgt sein würde, die Rechte der Nation zu wahren. — Etets werden wir streben, die spanische Ehre unverletzt, rein und unbeschädigt zu erhalten und nach einem befriedigenden Ausgange keinerlei Vortheil suchen. Diese Politik befolgen wir hinsichtlich Mexicos; dieselbe Richtung werden wir in allen auftauchenden Fragen befolgen, und wir sind überzeugt, meine Herren, daß an dem Tage, da wir uns an die öffentliche Meinung wenden müßten, weil die National-Ehre gefährdet ist, dann jede Meinungs-Verchiedenheit verschwinden würde. Alle würden sich zusammenschließen, um die National-Ehre und die Integrität der spanischen Monarchie zu wahren. (Gut! Gut!) Diese Gefühle des Rechts, der Würde und der Ehre sind eine neue Stütze für die Regierung der Königin bei Leitung der Geschichte des Landes und sie werden das Vertrauen verstärken, welches ihre Hingebung für das Wohl und die Ehre des Vaterlandes, der Lohn unserer Opfer und unsers Strebens, eingestößt haben. (Weilall.)

Man verliest folgenden Antrag: „Wir bitten den Congress, die Erklärung abgeben zu wollen, daß er die von der Regierung Ihrer Majestät gemachten Erklärungen mit lebhaftester Befriedigung vernahm und daß er diesen Gefühlen beistimmt; daß er völlig geneigt ist, ihr seine Unterstützung zu gewähren, um die spanischen Staaten unverletzt zu erhalten. Im Congress-Palaste, 31. Dezember 1858. Alfoa, Carrizosa, F. Millan y Caro, Joaquin Aguerre, Daniel Carballo, S. Drogaga, Antonio Dparici y Guizarro.“ Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Osmanisches Reich.

O. C. Belgrad, 7. Januar. Heute hier aus Konstantinopel eingetroffene Meldungen lassen vermuthen, daß die Pforte nicht weiter darauf bestehen wird, den Fürsten Milosch zunächst hierher kommen zu lassen und es dürfte demnach bei der Reise, die er im Laufe des Sommers zuverlässig nach der Hauptstadt des kaiserlichen Hofes antreten wird, sein Bewenden haben. Auch weitere Nachrichten aus Konstantinopel lauten beruhigend, und wenn die Dinge, wie in letzter Zeit, ihren regelten Fortgang nehmen, dürfte auch die Zeit nicht ferne sein, in welcher der Befähigungsferman eintreffen wird. Man glaubt selbst eine vorläufige Genehmigung der h. Pforte werde dem Fürsten noch zukommen, bevor er den Boden der Wallachei verläßt, daß sein Einzug der Formen der Loyalität, auf die er ohne Zweifel selbst Gewicht legt, nicht entfallen werde. Ueber das projektirte Stupschina-Gesetz ist eine Differenz zwischen der interimistischen Regierung und der Volksrepräsentation zu Tage getreten. Erstere sprach den Wunsch aus, daß dasselbe Modifikationen erleide, da es offenbar auf zu breiter demokratischer Basis angelegt ist und es wird sicherlich jeder nachfolgenden, geregelten, definitiven Regierung nur ein Dienst erwiesen, wenn gewisse, dem gouv. v. nementalen Prinzip überhaupt widerstrebende Schärpen daraus beseitigt werden. In der That ist die Kommission der Stupschinaren, welche damit betraut ist, auf diesen Gedanken eingegangen und es wird ein neuer, gemilderter Entwurf bearbeitet. Als Antwort auf die Adresse des Militärs hat Fürst Milosch demselben seinen väterlichen Gruß zugesandt.

Dscheddah. Man schreibt uns aus Cairo vom 26. Dezember: Von Dscheddah sind keine weiteren Nachrichten eingetroffen. Die Franzosen werfen am Hafen und nach der Stadt zu Erdbebenfestungen auf; die Rückkehr des Kommissärs General-Konsuls Sabatier nach Alexandrien erwartet man Ende Dezember, spätestens Anfang Januar; bis dahin müßten also Untersuchungen und Reklamationen beendet sein.

Berlin, 8. Januar. Die pariser Notierungen von gestern lassen erkennen, daß die Moniteur-Note die Absicht zu beruhigen verfehlt hat. Aus Wien langten im Laufe der Börse Courte, an, welche hinter den von gestern Abend gemeldeten noch weit zurückblieben. Man meldete Credit Anfangs 230 und 229, 50, später 228, 30. Unter solchen Voraussetzungen kann es nicht überraschen, wenn die hiesige Börse heute in der muthlosten Haltung verkehrte. Alle Effekten waren angeboten, und die heutige Deroute unterschied sich zu ihrem Nachtheil von der vorgestrigen noch dadurch, daß die Rückschritte rapider erfolgten, daß die Repression, die zeitweise eintrat, weniger energisch waren, und daß die Kaufkraft heute viel weniger als vorgestern durch Courserhebungen sich anregen ließ. Vor allen anderen wurden natürlich österreichische Staatspapiere in die Deroute hineingezogen, während in den Papieren der großen Privatgesellschaften die Speculation immer noch rege blieb und damit der Courserhebung Grenzen setzte. Auf Placementspapiere wandte sich der vorhandene schwache Begehrt mit besonderer Vorliebe, so daß manche Eisenbahnprioritäten, und namentlich Pfandbriefe, um Bruchtheile erhöht Abnehmer fanden. Der Schluß der Börse war im Allgemeinen wieder belebter und die Stimmung besser.

Defferr. Kreditaktien wichen rasch um 4% auf 111½. Bei diesem Course machte die Baife übrigens Halt, und es mochte wenig zu bemerken gehandelt sein; zu 111½ waren später Nehmer und mit 112 wurde schließlich wieder gegeben und genommen. Hiemit lebhaft war das Prämiengeschäft. Mit 116 oder 3 Anfangs, später mit 116 oder 2½ und 115½ oder 2½ wurde viel gehandelt. In Darmstädtern wurden bei lebhaftem Angebot Posten bis um 1% auf 90% herabgesetzt; schließlich wurde wieder 91 bewilligt. Deffauer wichen um 1% auf 48%; per Ultimo handelte man 51 oder 2 Vorprämie. Genfer waren um mehr als 1% auf 59% gewichen, erholten sich aber schließlich auf 60%. In Diskonto-Kommandit-Actien fand nur beschränkter Umsatz statt; sie wurden nominell um 1% auf 103 herabgesetzt, dagegen ging ein Coupon ein kleiner Posten zu 103½, mehrere zu 103½ um. Die übrigen hiesigen Effekten kamen kaum in Handel, kleine Summen wurden durchschnittlich ½% billiger gegeben, Norddeutsche ½-¾% besser bis 83 bezahlt. Behauptet blieben Koburger zu 80%, wozu Käufer waren. Für einzelne Notenaktien zeigte sich Frage, so daß Preuss. Bank-Antheile ¼% besser mit 139 gehandelt wurden, Gerar 1% besser mit 83. Den Gelb-Cours der Danziger erhöhte man auch heute wieder nominell um 1% auf 84, ohne daß dazu eine besondere Veranlassung vorlag; wenigstens haben wir kein Gebot bemerkt. Thüringer wurden ½% billiger mit 76½ vergebens angeboten, Bomm. Nitterich-Actien ¼% billiger mit 102½ abgegeben.

Auf dem Eisenbahnaktienmarkt begegnete das Angebot in österreich. Staatsbahn einem sehr entschiedenen Widerstande, der indeß nicht seine volle Wirkung hatte. Man eröffnete 3½ Zhr. niedriger als man gestern geschlossen, mit 160 und ging dann auf 158 zurück. Bedeutende Umsätze zu diesem Course hatten aber nur den Erfolg, denselben um ½-¾ Zhr. zu erhöhen. Mit 158½ blieben Käufer. Für Prämien fehlten Abgeber und wurde deshalb pr. Februar die hohe Vorprämie von 5 Zhr. beim Course von 165 bewilligt. Nicht unbelebt waren die kleinen Eisenbahn-Actien und unter diesen auch heute maßgebend bemerkenswerth fest. Obgleich sie 1% niedriger mit 30 eröffneten (selbst von 29½ als Anfangscours war die Rede), so wurde doch später gern 30% bewilligt. Mecklenburger gingen 1-1½% niedriger zu 51 und 51½ um. Nordbahn brachten sich dagegen um 2% bis 59, schlossen aber fester. Roseler wurden 1% billiger mit 50½ abgegeben, oppeln-tarnowitzer blieben 1½% herabgesetzt mit 51 angetragen. Es darf bei den meisten dieser Courserniedrigungen nicht übersehen werden, daß in Krisen wie die heutige oft bei weitem niedrigere Briefcourse ausgerufen werden, als die sind, zu welchem anzukommen ist. Von schweren Aktien war selten Etwas umzusetzen, kaum daß man sich über nominelle Notierungen vereinigte. Dringend angeboten waren nur freiburger, 2% unter gestriger Schlussnotiz zu 90, auch zu 89½ waren Posten zu haben, mit 89 wurde ein Posten gehandelt. Auch oberösterreich. wurden um 1¼% bis 130 herabgesetzt, sonst blieb fast Alles etwa ½% billiger im Durchschnitt zu haben. Stettiner allein waren gefragt und wurden 1% besser bis 106 bezahlt. Während preussische Anleihen eher angeboten waren, Prämien-Anleihen selbst um 1% herabgesetzt mit 116 gehandelt wurde und zu 116½ stark angeboten war, blieben Staatspapiere auf 84 fest, und für Pfandbriefe zeigte sich bei namhaftem Geschäft gute Frage. 4% Wäcker wurden ½% theurer mit 93½ gesucht. Nur schlesische und posener Kreditbriefe waren angeboten. Rentenbriefe waren beinahe ohne Ausnahme unverkäuflich. (Bank u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht.

Berlin, 8. Januar 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. incl. Div. Borussia — incl. Div. Colonia 1000 Br. incl. Div. incl. Div. Elberfeld. 165 Br. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97½ Br. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn u. Lebensversich. 100½ Br. incl. Div. Sagerversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Br. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Br. incl. Div. Niederbheinische zu Wesel — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101½ Br. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschiff-Fahrts-Aktien: Ruhrort 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 55 Br. Förder-Säulen-Verein 103 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental (Deffau) 96 be.

Der Geschäftverkehr war ziemlich lebhaft, die Course aber meist weichend und die Tendenz eine gebückte. Ceres-Bank-Aktien wurden bei einiger Nachfrage 1% höher bezahlt. — Auch Norddeutsche Bank-Aktien erfuhr eine Preissteigerung von ¼%. — Von Deffauer Gas-Aktien ist eine Kleinigkeit zu 96% bezahlt worden.

Theater-Repertoire.

Montag, den 10. Januar. 8. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: „Die Anna-Verf.“ Historisches Lustspiel in 5 Akten von H. Herich. Hierauf: Tanz-Divertissement. 1) „Mazurka“, getanzet vom Corps de Ballet und 12 Eleven der Ballettschule. 2) „Grand pas de trois“, ausgeführt von Frau Pohl, Fräul. Thurnagel und Frn. Balletmeister Pohl.

Berliner Börse vom 8. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.	Div. Z.	1857 F.
Freiw. Staats-Anleihe 4½	101½ B.	
Staats-Anl. von 1850 4½	100½ bz.	
ditto 1852 4½	100½ bz.	
ditto 1853 4½	94½ bz.	
ditto 1854 4½	100½ bz.	
ditto 1855 4½	100½ bz.	
ditto 1856 4½	100½ bz.	
ditto 1857 4½	100½ bz.	
Staats-Schuld-Sch. 3½	84 bz.	
Präm.-Anl. von 1855 3½	94½ etw. bz.	
Berliner Stadt-Obli. 4½	101½ G.	
Kor. u. Neumark. 4½	83 G.	
ditto dito 4½	93½ G.	
Pommersche 4½	84½ G.	
ditto neue 4½	93 bz.	
Posenische 4½	98½ G.	
ditto 4½	98½ G.	
ditto neue 4½	89½ B.	
Schlesische 4½	85 B.	
Kur. u. Neumark. 4½	93½ B.	
Pommersche 4½	92½ bz.	
Posenische 4½	92 B.	
Preussische 4½	93 B.	
Westf. u. Rhein. 4½	93½ B.	
Schlesische 4½	93½ B.	
Friedrichsdor. 4½	113½ bz.	
Louisd'or 4½	109½ bz. u. B.	
Goldkronen 4½	9½ G.	

Ausländische Fonds.	Div. Z.	1857 F.
Oesterr. Metall. 5	79½ B.	
ditto 5er Pr.-Anl. 5	110 B.	
ditto Nat.-Anleihe 5	81½ & 80½ bz. u. G.	
Russ.-engl. Anleihe 5	111 B.	
ditto 5. Anleihe 5	104½ B.	
do. poln. Sch.-Obli. 4	86½ B.	
Poln. Pfandbriefe 4	90½ B.	
Poln. Obl. a 500 Fl. 4	89½ etw. bz.	
ditto a 300 Fl. 4	93½ G.	
ditto a 200 Fl. 4	92½ G.	
Kurhess. 40 Thlr. 4	42½ B.	
Baden 35 Fl. 4	31½ B.	

Actien-Course.	Div. Z.	1857 F.
Aach.-Düsseld. 3½	3½ 80½ bz.	
Aach.-Mastricht. 4	30½ & ¼ bz.	
Amst.-Rotterd. 4	72 bz.	
Berg.-Märkische 3½	102 bz.	
ditto Prior. 4	102 bz.	
ditto II. Em. 4	102 bz.	
ditto III. Em. 4	75½ bz.	
Berlin-Anhalt. 9	10½ P.	
ditto Prior. 4	92½ B.	
Berlin-Hamburg 5	104 B.	
ditto Prior. 4	102½ B.	
ditto II. Em. 4	102½ G.	
Berl.-Potsd.-Mgd. 9	130½ bz. u. B.	
ditto Prior. A.B. 4	90½ bz.	
ditto Lit. C. 4	98½ bz.	
ditto Lit. D. 4	98½ bz.	
Berlin-Stettiner 9½	106 bz.	
ditto Prior. 4	— Sr. II. 84 b.	
Breslau-Freib. 5	60 B.	
ditto neueste 4	—	
Köln-Mindener 9	139 bz.	
ditto Prior. 4	101½ bz.	
ditto II. Em. 4	103 B.	
ditto III. Em. 4	89½ B.	
ditto IV. Em. 4	85½ B.	
Düsseld.-Elberf. 8½	160, 158, 158½ bz.	
Frankf.-S. Eisenb. 4	270 bz.	
Ludw.-Bachach. 10	147 G.	
Magd.-Halberst. 13	189 B.	
Magd.-Wittenb. 4	43½ & 43 bz.	
Mainz-Ludw. A. 5	94½ bz.	
ditto C. 5	—	
Mecklenburger 2	51½ & 51 bz.	
Münster-Hamm. 4	91 B.	
Neisse-Brieger 3½	—	
Neust.-Weissb. 4½	—	
Niederschles. 4	92½ bz.	
do. Pr. Ser. I. II. 4	92½ bz.	
do. Pr. Ser. III. 4	90½ bz.	
do. Pr. Ser. IV. 4	102½ bz.	

Preuss. und ausl. Bank-Actien.	Div. Z.	1857 F.
Berl. K.-Verein 8	4 192 B.	
Berl. Hand.-Ges. 5½	4 82½ & 82 bz.	
Berl. W.-Cred. G. 5	92½ u. ¼ bz. i. D.	
Braunsch. Bank 6½	4 105 bz.	
Bremer 7½	4 101 B.	
Coburg-Crdt. A. 4	4 80½ bz. u. G.	
Darmst. Zettel-B. 4	4 90 i. D.	
Darmst. (abgegl.) 5	4 91½ & 90½ bz.	
ditto Hertsch. 4	—	
Dess. Crdt.-A. 4	4 49½ & 49 bz. i. D.	
Dise.-Cm.-Anth. 5	4 103 B.	
Genf. Crdt.-A. 5½	4 60½, 59½, 60½, i. D.	
Gerar. Crdt. B. 5	4 83 bz.	
Hamb.-Nrd. Bank 3½	4 82½ & 83 bz.	
„Ver. „ 4	4 97 G. i. D.	
Hannov. „ 5	4 94½ & 4½ bz. i. D.	
Leipz. „ 4	4 71½ bz. i. D.	
Luxembg. Bank 4	4 50 B. (converte)	
Magd. Priv.-B. 3½	4 87½ B.	
Mein.-Crdt.-A. 5	4 89½ B.	
Minerva-Bgw. A. 5	4 80½ B.	
Oesterr. Crdt. A. 5	5 111, 111½, 112 bz.	
Pos. Prov.-Bank 4	4 86 B.	
Preuss. B.-Anth. 8½	4 139 bz.	
Preuss. Hand.-G. 0	4 —	
Schl. Bank-Ver. 5½	4 82½ etw. br.	
Thüringer Bank 4½	4 76 B.	
Weimar. Bank 5½	4 98 B.	

Berlin, 8. Januar. Roggen loco 47-48 Zhr. bez., Januar und Jan.-Februar 46½-47½ Zhr. bezahlt und Gld., 47 Zhr. Br., Februar-März 46½-47½ Zhr. bez. und Gld., 47 Zhr. Br., April-Mai 47-47½ Zhr. bez. und Br., 47½ Zhr. Gld., Mai-Juni 47½ Zhr. bez. und Gld., 47½ Zhr. Br., Juni-Juli 47½-48 Zhr. bez., Br. und Gld.

Hafer Frühjahr 30½ Zhr. bez., 31 Zhr. Br. Rüböl loco 15 Zhr. Brief, Januar und Januar-Februar 14½-14½ Zhr. bezahlt und Br., 14½ Zhr. Gld., Februar-März und März-April 14½ Zhr. Br., 14½ Zhr. Gld., April-Mai 14½-14½ Zhr. bez. und Gld., 14½ Zhr. Br.

Spiritus loco 18½ Zhr. bezahlt, Januar und Januar-Februar 18½-18½ Zhr. bez. und Gld., 18½ Zhr. Br., Februar-März 18½ Zhr. bezahlt und Br., 18½ Zhr. Gld., März-April 19 Zhr. nominell, April-Mai 19½-19½ Zhr. bez. und Br., 19½ Zhr. Gld., Mai-Juni 19½-19½ Zhr. bez. und Gld., 20 Zhr. Br., Juni-Juli 20½-20½ Zhr. bez. und Br., 20½ Zhr. Gld., Juli-August 21 Zhr. bez. und Gld., 21½ Zhr. Br.

Roggen loco unbeachtet, Termine fest, bei flauerem Schluß. — Spiritus loco 18½ Zhr. billiger, Termine in fester Haltung. — Rüböl durch coulaute Abnahme getriggter Kündigungen fester.

Stettin, 8. Januar. [Bericht von Großmann u. Comp.] Weizen wenig verändert, loco gelber 60-62 Zhr. nach Qualität pr. 85½pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 83/85pfd. bez. 64 Zhr. bez. und Gld., desgl. 85pfd. 66 Zhr. bez., pr. Mai-Juni 83/85pfd. 65½-65½ Zhr. bez. und Br.

Roggen zu billigeren Preisen gehandelt, loco ohne Umsatz, auf Lieferung 77pfd. pr. Januar und Januar-Februar 44 Zhr. Br., pr. Frühjahr 45½-45½ Zhr. bez. und Gld., 45½ Zhr. Br., pr. Mai-Juni 45½-45½ Zhr. bez., pr. Juni-Juli 46½-46½ Zhr. bez., Br. u. Gld., pr. Juli-Aug. 46½ Zhr. Gld.

Gerste pr. Frühjahr 69/70pfd. große pomm. 37½ Zhr. Br. Hafer geschäftslos.

Rüböl behauptet, loco 14½ Zhr. bez., pr. Januar und Januar-Februar 14½ Zhr. Br., 14½ Zhr. Gld., pr. April-Mai 14½ Zhr. Br., 14½ Zhr. Gld.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 20½-20½ % bez., pr. Januar-Februar 20½ % Gld., pr. Februar-März 20 % Br., pr. Frühjahr 19½ % Br. und Gld., pr. Mai-Juni 18½ % bez. und Br., 18½ % Gld., pr. Juni-Juli 18½ % Br.

Leinöl loco incl. Faß 12½ Zhr. Br., pr. April-Mai 12½ Zhr. Br. Am heutigen Landmarkt bestand die Zufuhr aus: 10 W. Weizen, 8 W. Roggen, 2 W. Gerste, 6 W. Hafer.

Bezahl wurde für Weizen 54-61 Zhr., Roggen 44-49 Zhr., Gerste 33-36 Zhr. pr. 25 Scheffel, Hafer 26-30 Zhr. pr. 26 Scheffel.

Breslau, 10. Januar. [Produktenmarkt.] Für Weizen matt, Roggen, Gerste und Hafer guter Qualitäten besser gefragt, mitunter etwas höher bez., Zufuhr und Angebot von Bodenlagern mittelmäßig. — Delsaaten hauptsächlich. — Nothe Kleesaat flau, weisse Saat gut begehrt, Preise unverändert.

Spiritus fest, loco 8½, Januar 8½ G. Weiser Weizen 85-95-100-105 Sgr., gelber 75-85-90-92 Sgr., Brenner und neuer dgl. 38-45-50-54 Sgr. — Roggen 54-57-60 bis 62 Sgr. — Gerste 48-52-54-56 Sgr., neue 36-40-44-47 Sgr. — Hafer 40-42-44-46 Sgr., neuer 30-33-36-40 Sgr. — Rotherbren 75-80-85-90 Sgr., Futtererbsen 60-65-68-72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120-124-127-130 Sgr., Winterrüben 105-115-120 bis 124 Sgr., Sommererbsen 80-85-90-93 Sgr. nach Qualität u. Erdenheit Nothe Kleesaat 14-16-17-17½ Zhr., weisse 17-20-22-23½ Zhr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz. Lauban. Weiser Weizen 65-105 Sgr., gelber 65-90 Sgr., Roggen 50-67½ Sgr., Gerste 42-47½ Sgr., Hafer 27½-39 Sgr., Heu 33½ Sgr., Stroh 7½ Zhr.

Neurode. Weizen 67-75 Sgr., Roggen 51-58 Sgr., Gerste 36-40 Sgr., Hafer 33-35 Sgr., Erbsen 65-67 Sgr.

Frankenstein. Weizen 94-111 Sgr., Roggen 56-60 Sgr., Gerste 41 bis 43 Sgr., Hafer 34-37 Sgr.

Glatz. Weizen 80-111 Sgr., Roggen 45-60 Sgr., Gerste 37-44 Sgr., Hafer 33-38 Sgr.